

# Goethes Erben, Prolog Zu Einem M

Das Leben wartet  
Die Welt in Wei gehllt  
Sie steht still  
Nur ich bewege mich,  
Beobachte und erzhle:

Nachm dem Feuer kam die Klte  
Der Frieden ist menschenleer  
Alle Knige sind verbrannt  
Die Dummheit erfroren  
Diesmal starben beiden Brder  
Bevor ihre Frauen starben  
Gebaren sie zwei neue Wesen,  
Sie hatten Flgel  
Eines dieser Abkmmlinge  
War in schware Federn gehllt,  
Ein schwarzer Schwan  
mit leuchtend gelben Augen  
Das zweite Wesen  
Glich einem Menschenkind  
Nur besa es zwei weie Flgel  
Und tiefrote Augen

Der Schwan wurde von weien  
Schwnen aufgezogen  
Das Kind mit Flgeln von  
Einer weien Wflin  
Und einem weien Adler  
Gesugt, beschzt und  
Im Fliegen unterrichtet  
Nur die Tiere, die wei waren  
Konnten in der kaltweien  
Welt berleben  
Die Chancen fr den  
Schwarzen Schwan  
Standen also schlecht  
Und doch wuchs er heran  
Zu einem wunderschnen  
Schwarzen Schwan

Beide waren etwas Besonderes  
Der Schwan, weil er nicht wei war  
Und das Kind mit den Flgeln  
Weil es kein Tier und  
Auch kein Mensch zu sein schien

Getrennt wuchsen sie heran  
Der schwarze Schwan  
War nach kurzer Zeit erwachsen  
Das Kind mit den Flgeln  
Lie sich Zeit zu wachsen  
Kostet die Jugend  
In vollen Zgen aus  
Blieb noch lnger einfach Kind

Jahr um Jahr zog ins Land  
Die Welt blieb weiterhin  
In wei gehllt  
Das Leben wartet